

## ***Kleinere Arbeiten in der Grünanlage***

„Die Blätter zusammen harken und die Bäume etwas zurückschneiden“ so ähnlich klang es bei der JHV in dem kleinen kuscheligen Gesellschafterraum unserer Vereinsgaststätte.

Am Morgen des 12. April sollten die Arbeiten beginnen.

Der See zeigte sich von seiner schönsten Seite. In der aufgehenden Sonne lag ein leichter Nebelschleier über dem Wasser.



Jeder fand ohne große Absprache seine Aufgabe. Ich stellte mich der grünen Hölle und trat mit der Bügelsäge und der Rosenschere an.



Im ersten Step wurde der Freisitz freigelegt. Alles ging recht flott von der Hand, also weiter in Richtung See. Leider ging dann der grüne Daumen mit mir etwas durch und es wurde ordentlich gerodet.

Die Jungs und Mädels zerlegten die größeren Bäume und Äste in handlichere Größen. Mit Schubkarren wurde der Baumschnitt an anderer Stelle im Wald umgeschichtet.

Zwischendurch kamen leicht warnende Hinweise „Wenn der Ralf das sieht...“. Ja, aber Ralf war aber nicht da und konnte so auch nichts sehen, denn er musste arbeiten. Ich auch.



Als langjähriges Vereinsmitglied hat man so manche Privilegien, so wie Bernd Stingl. Er durfte mit elektrischen Gartengeräten arbeiten.

„Hör mal Reiner, da hinten im Unterholz steht noch der kleinere Bruder vom großen Nussbaum. Schneid den mal frei“, war seine Ansage.

„Ich sehe hier keinen Nussbaum“.

„Da hinten.. und alles schön freischneiden, der braucht Luft“.

Da stand er nun, in seiner ganzen Schönheit, der Stolz von Millingen. Eine „krumme Gurke“ von Baum. Eigentlich ein Fall für die Bügelsäge.



Der Baum stand 3 Meter tief im Unterholz und war komplett zugewuchert. Eine echte Herausforderung für die Rosenschere.

Leider siegte nach vierstündigem Baumschnitteinsatz der Wald. Meine rechte Hand verkrampfte mehrfach beim schneiden und nichts ging mehr.

Wie lange die anderen Waldarbeiter/Innen durchgehalten haben, konnte von meiner Seite nicht geklärt werden.

*Reise*